



INTERNATIONALER
**APOSTOLISCHER
FAMILIENBUND**

JANUAR 2022

Der Familienbund ist eine moderne, freie, apostolische Gemeinschaft katholischer Ehepaare, die ihre Laienberufung inmitten der Welt im Geist der Großherzigkeit leben,...

Was ist Großherzigkeit?

Es bedeutet, eine große Seele (anima magna) zu haben. Es ist eine Seele, die die Mittelmäßigkeit überwunden hat, die nach Höherem strebt und hohe Ansprüche an sich selbst stellt. Es ist eine seelische Größe, die nicht um sich selbst kreist, sondern danach strebt, den Geschwistern zu dienen und Gott zu gefallen. Wer immer diesem Ruf zur Großherzigkeit folgt, wird ein Licht und ein Wegweiser für andere sein und sie zum Großen, zum Hohen erheben. Die Großmütigen leben, was Pater Kentenich vorschlägt: "Nicht schlechthin das Große und Größere, sondern geradezu das Größte soll Gegenstand unseres gesteigerten Strebens sein."

Aber man täusche sich nicht. Seelische Größe besteht nicht in erster Linie darin, große Taten zu vollbringen, sondern darin, alles mit dem Herzen, mit der Seele zu tun. Es geht darum, die kleinen, alltäglichen, routinemäßigen Dinge mit großer Liebe zu tun. "Gewöhnliches außergewöhnlich gut tun" - das ist es, was Großherzigkeit ausmacht. Für Menschen, die wirklich lieben, gibt es keine kleinen Dinge. In den Augen der Welt mögen sie unbedeutend erscheinen. Aber in den Augen Gottes ist das wahre Größe.

Wir müssen sehr aufpassen, dass wir Großmut nicht mit Verpflichtung verwechseln. Erzwingen keine Verpflichtung, wo sie nicht hingehört, sonst erzieht man Sklaven, d.h. Menschen, die aus Versehen gut sind, und nicht aus freien Stücken. Deshalb sollte unser Wörterbuch so wenig wie möglich

die Worte: "Du musst tun!" enthalten; stattdessen sollte es heißen: "Könntest du tun?" Wo die Pflicht aufhört, beginnt die Großherzigkeit. Heutzutage wird oft die Pflicht gefordert. Wir setzen auf Großmut. Wir appellieren nur an den Willen, aber nicht an die Pflicht.

Forderungen, die auf Ehre und Pflicht beruhen, brechen zusammen. Aber wenn wir auf der Grundlage von Großzügigkeit und hohen Idealen gereift sind, dann werden wir treu bleiben. Wir müssen unseren Auftrag sehen und Forderungen stellen, aber Forderungen in Großmut.

Aus "Reflexionen"
Pater Nicolás Schwizer Nr. 177 -
01. Februar 2016



Im Hinblick auf unser Generalkapitel 2022

Was sagt mir der Text?

Blick auf unseren Familienbund: Was kommt mir in den Sinn und was sage ich mir? Was streben wir - als Paar - an und was streben wir uns für unseren Bund an?

Himmelwärts S. 149

⁵⁶⁹Nichts Schöneres kann ich mir auf Erden denken,
als unserer Familie mich zu schenken,
ihr echtes Kind zu sein mit Leib und Leben
und alle Kräfte für sie hinzugeben.
Verdorren soll, o Gott, hier meine Rechte,
wenn ich, o Schönstatt, deiner nicht gedächte.

⁵⁷⁰Die anderen mögen preisen ihre Kreise
und dort entfalten sich in ihrer Weise.
Für mich kann es kein größeres Glück hier geben,
als hochgemut nach unserer Art zu streben.
Verdorren soll, o Gott, hier meine Rechte,
wenn ich, o Schönstatt, deiner nicht gedächte

⁵⁷¹Von heut ab darf ich meine Brosche tragen,
sie soll der ganzen Welt frohlockend sagen:
Ich bin und bleib' in Kreise aufgenommen,
für die ich einst auf diese Welt gekommen.
Verdorren soll, o Gott, hier meine Rechte,
wenn ich, o Schönstatt, deiner nicht gedächte.

